

**Blättern statt klicken:** Dr. Robert Meiers Internet-Blog „1628“ erscheint nun in Buchform

# Dieses Mal mit Anmerkungen und Fußnoten

Von unserem Mitarbeiter  
**Elmar Kellner**

**BRONNBACH.** Blättern statt klicken und scrollen. Der Historiker Dr. Robert Meier hat aus seinem „1628Blog“ im Internet jetzt ein Buch gemacht, das unter dem Titel „1628 Wertheim. Eine Stadt in Krieg und Hexenverfolgung“ in diesen Tagen erscheint. Meier verschafft da-

„Jede Information beruht auf authentischen Quellen aus dem Archiv.“

DR. ROBERT MEIER

mit nun auch auf traditionellem Weg den „Stimmen aus der Vergangenheit“ Gehör. Scheinbar alltägliche und belanglose Begebenheiten, wie sie sich in der Stadt – damals dem Städtchen – an Main und Tauber vor fast 400 Jahren zugetragen haben, werden wieder lebendig. Wie beim Internet-Blog gilt, „jede Information beruht auf authentischen Quellen aus dem Archiv“. Nichts ist erfunden.

Seit Oktober 2012 hatte Dr. Robert Meier, Archivar am Staatsarchiv Bronnbach und Lehrbeauftragter an der Universität Würzburg, eine Art „Live-Ticker aus der Vergangenheit“, wie es seinerzeit in den Fränkischen Nachrichten hieß, geschaltet und in dem historiografischen Blog „1628 Wertheim“ Woche für Woche kurze Texte aus jener Zeit veröffentlicht. Auf Anmerkungen und Fußnoten hatte er dabei zugunsten der Lesbarkeit verzichtet.

Für die wissenschaftliche Anerkennung ist dieser Apparat allerdings unverzichtbar, und so ist dies der deutlichste Unterschied zwischen Internet- und Buchveröffent-

## **i** BUCHVORSTELLUNG

Dr. Robert Meier wird das Buch „Wertheim. Eine Stadt in Krieg und Hexenverfolgung“ am **Freitag, 30. Januar, ab 17 Uhr** in der Buchhandlung Moritz & Lux in der Main-gasse vorstellen.

lichung. „In den Fußnoten im Buch steht allerdings mehr drin, als das normalerweise der Fall ist“, erläutert Meier im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten. „Ich beschreibe darin auch ein wenig, was in den jeweiligen Akten, aus denen die Texte stammen, enthalten ist.“

Der Historiker erklärt darüber hinaus seinen Leserinnen und Lesern, wo die von ihm genutzten Quellen einst entstanden sind, stellt die Institutionen aus Stadt und Grafschaft Wertheim vor, deren schriftlichen Überlieferungen die Nachrichten des Blogs und nun des Buches im Wesentlichen entnommen worden sind.

Man liest, erfährt und lernt so etwas über die Kanzlei als dem obersten Verwaltungsgremium und gleichzeitig obersten Gericht der Grafschaft, die Rentei als zentrale Wirtschaftseinrichtung oder das Almosen, dessen Hauptaufgabe die Unterhaltung des Siechenhauses an der Vockenroter Steige war. Aber auch das Hühnervogtei- und Zinsamt, die Hausvogtei, die Stadt Wertheim und das Kloster Bronnbach – sie alle produzierten die Akten, aus denen der Archivar seine Informationen geschöpft hat, darunter vieles, „was man sonst niemals in einen Aufsatz, zumal einen wissenschaftlichen, schreiben würde“.

## „Treibsand der Geschichte“

Was das Buch vom Ursprungsblog, das den Nutzer unvermittelt hineinversetzt in den „Treibsand der Geschichte“, ebenfalls unterscheidet, sind die den ursprünglichen Texten vorangestellten Kurzbiografien der wichtigsten Personen. Als da wären der Metzger und Hoflieferant Hans Stark, der im Mai 1629 im Zuge der Wertheimer Hexenverfolgung, gemeinsam mit seiner Mutter, hingerichtet wurde. Ein Mann mit durchaus unangenehmen Seiten, der, so Meier, „Zeit seines Lebens bestimmt nicht, an dessen Ende aber ein Opfer war“.

Es treten weiter auf der Jude Kusel, der ab 1622 in der Stadt Wertheim lebte, der aus Wenkheim stammende Elias Bausback, der in der Main-Tauber-Stadt laut dem Histo-



Der Computer rückt vorübergehend ein wenig in den Hintergrund. Der Historiker Dr. Robert Meier hat aus seinem Internet-Blog „1628“ ein Buch gemacht. „Wertheim. Eine Stadt in Krieg und Hexenverfolgung“ erscheint in diesen Tagen. BILD: ELMAR KELLNER

riker eine ganze Reihe von Ämtern der unteren Verwaltungsebene innehatte, zeitweise auch gleichzeitig und damit „eine Art Allzweckwaffe in der gräflichen Verwaltung war“, oder die Familie Klein, aus deren Reihen der zehnjährige Hans stammte, dessen Aussagen über Vorfälle bei einem Fest seiner Eltern Anfang Februar 1629 zu ersten Verhaftungen im Rahmen der Hexenverfolgungen in Wertheim führten. Nicht zu vergessen Andrea de la Cost, der in ganz Deutschland Spenden sammelte, um damit angeblich seinen von den Türken gefangen gehaltenen Vater freikaufen zu können und dessen wohl betrügerisches Gebaren ausgerechnet in Wertheim im Sommer 1630 aufflog.

Mit diesen Informationen ausgestattet, lesen sich die kurzen Blog-einträge leichter und mit noch mehr Gewinn. Aber auch ohne sie behält der Text den „besonderen Sound“, der schon die Internetveröffentlichung auszeichnete.

Privatdozent Dr. Frank Kleinhagenbrock lobt in seinem Geleitwort, dass auch der nun gedruckte Text „nicht allein seine knappe, dichte und quellennahe Sprache (behält), sondern auch den innovativen Cha-

rakter für die Darstellung von Geschichte“.

Im Internet ist das Blog inzwischen geschlossen, der letzte Eintrag war ein Nachtrag vom 20. August 1630. Nach wie vor ist es aber abrufbar.

Für Dr. Robert Meier war es, ebenso wie „Burgvogtei-Wertheim“, ein weiteres Blog, das ebenfalls abgeschlossen ist, eine wichtige Vorübung für ein Projekt, das er derzeit mit Studenten am Lehrstuhl „Frühe Neuzeit“ der Universität Würzburg umsetzt und bei dem die jungen Leute aus Archiven in Würzburg und der Region Quellen aus dem Jahr 1720 suchen, dazu kurze Texte verfassen und diese dann auf der Internetseite „1720Würzburg“ veröffentlichen. Daraus soll mit der Zeit eine „große Erzählung“ über die Region Unterfranken im Jahr 1720 entstehen, hofft Dr. Robert Meier.

**i** Das Buch „1628 Wertheim. Eine Stadt in Krieg und Hexenverfolgung“ von Dr. Robert Meier ist im J.H. Röhl-Verlag, Dettelbach, erschienen, in Kürze im Buchhandel erhältlich oder kann mit der ISBN 978-3-89754-464-2 bestellt werden.